Grußwort

Das 12. Frankfurter Tehillim-Psalmen-Projekt widmet sich am 21.11.2018 dem Psalm 126. Als Evangelische Akademie Frankfurt sind wir auch diesmal wieder Projektpartner, und unser Förderverein unterstützt das Konzert und das am 22.11. in den Räumen der Akademie stattfindende Reflexionsgespräch mit einem Festbetrag. Wir freuen uns, dass die Tehillim-Psalmen-Projekte auch weiterhin große Aufmerksamkeit und positive Resonanz finden.

Der Eingangsvers „Wenn der HERR die Gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir sein wie die Träumenden. Dann wird unser Mund voll Lachens und unsre Zunge voll Rühmens sein“ (Psalm 126,1) intoniert eine ganz und gar positive Stimmung, voller Hoffnung und freudiger Erwartung. Es wird eine gute Zukunft geben! Das ist die Botschaft des Psalms. Sie war sehr nötig in einer Zeit wie der des babylonischen Exils um 550 vor Christus. Damals war Gefangenschaft eine bedrückende und lebensbedrohliche Realität. Dem König Zedekia wurden die Augen ausgestochen, und der Prophet Jeremia verschwand spurlos aus der Geschichte. Nur wenige kehrten glücklich heim. Die Bitte des Psalms ist daher aus der Geschichte des Volkes Israel heraus verständlich: „HERR, bringe zurück unsre Gefangenen!“ (Psalm 126,4a)

Die Stimmung der Hoffnung aber, die den Psalm prägt und die sich am Schluss im Bild einer erfolgreichen Ernte verdichtet, hat überzeitliche Gültigkeit. Sie kann auch heute noch Menschen erreichen und trösten, die ängstlich, verzweifelt und mutlos sind. Das ist gut so! Und nötig.

Herzliche Grüße,

Dr. Eberhard Pausch, Pfarrer und Studienleiter der Ev. Akademie Frankfurt